Bevorzugter Zitierstil für diesen Vortrag

Axhausen, K.W. (2009) Dynamik des Verkehrssystems, Seniorenuniversität Zürich, Oktober 2009.

Dynamik des Verkehrssystems

KW Axhausen

IVT ETH Zürich

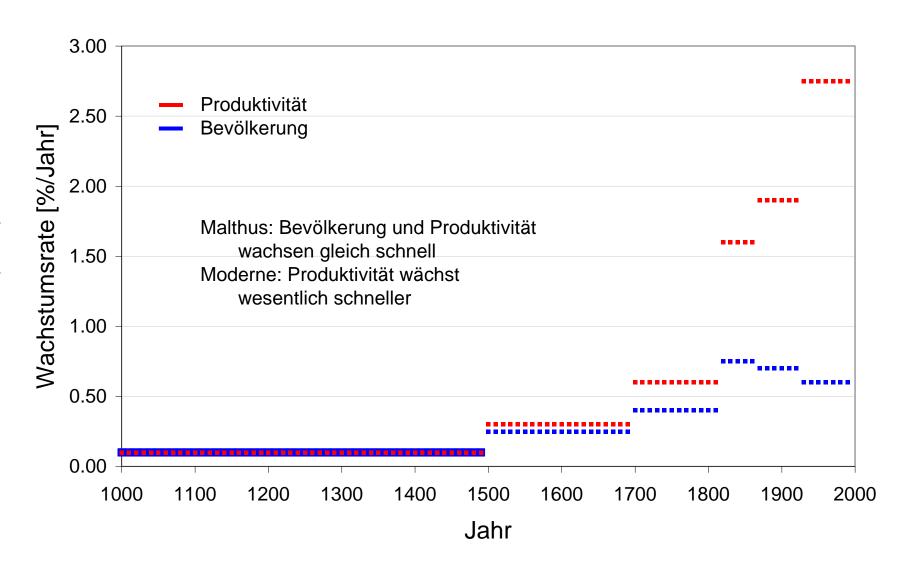
Oktober 2009



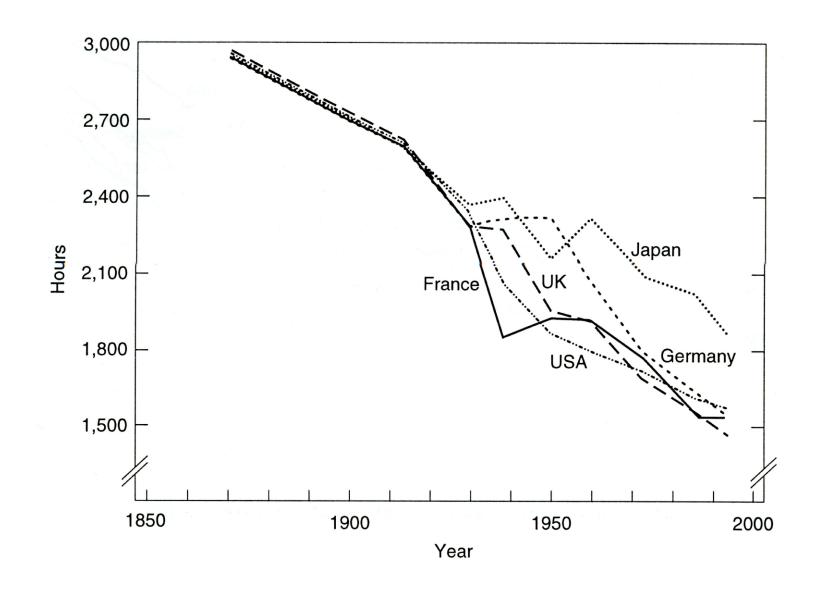


Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Produktivitätsentwicklung in Westeuropa

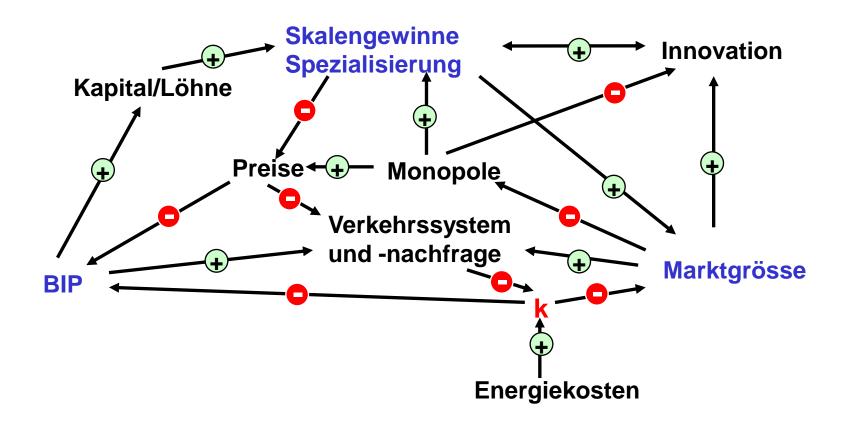


Entwicklung der Arbeitszeit



Gedankenmodelle

Gedankenmodell: Gütermärkte

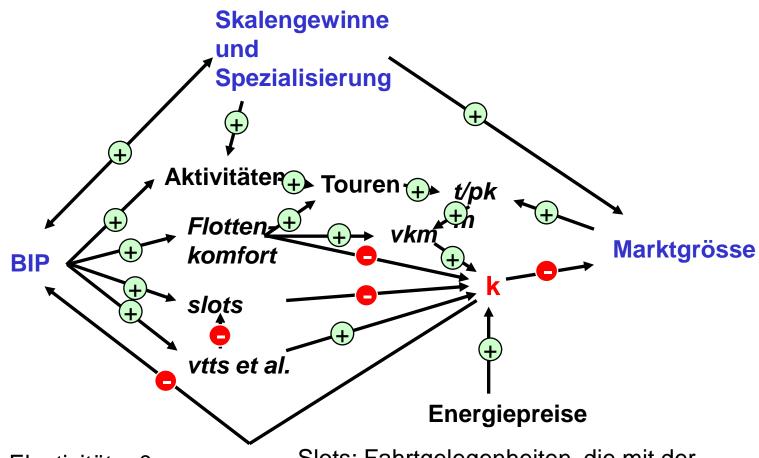


⊕ Elastizität > 0

Elastizität < 0</p>

k: Generalisierte Kosten

Gedankenmodell: Gütermärkte



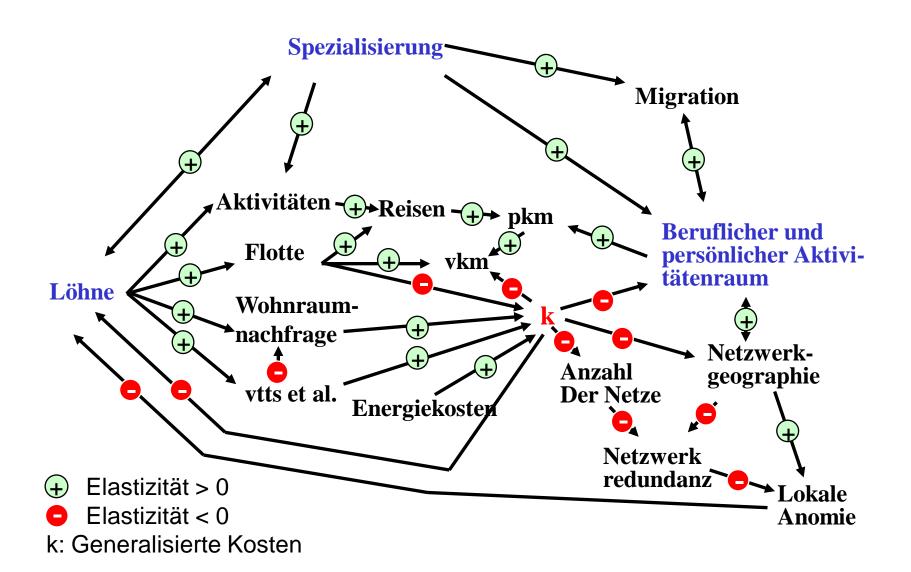
⊕ Elastizität > 0

Elastizität < 0

k: Generalisierte Kosten

Slots: Fahrtgelegenheiten, die mit der vorhandenen Infrastruktur und kommerziellen Flotte möglich sind

Gedankenmodell: Dynamik der Aktivitätenräume



Nutzen/Kosten bei kurzfristigen Zeithorizonten

(Tage)

Öffentlich	Privat	Unternehmen	Landbesitzer
	Reisezeitreduktion Höhere Verlässlichkeit	Niedrigere Logistikkosten	
	Reduzierte "geplante" Verspätungen		

Nutzen/Kosten bei mittelfristigen Zeithorizonten (Monate)

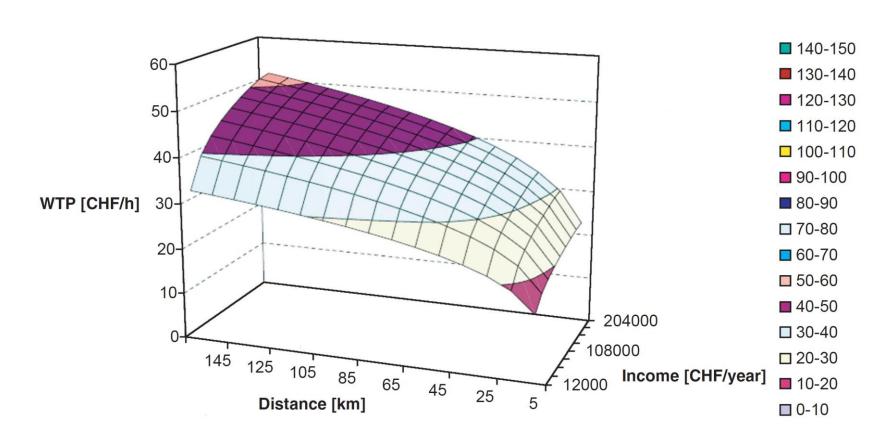
Öffentlich	Privat	Unternehmen	Landbesitzer
Höhere externe Kosten Höhere Unterhalts- kosten Mehr OeV Subventions- bedarf Treibstoffzoll	Veränderung in der Verkehrsmittel-wahl Grössere Reisedistanzen Grössere Auswahl und Vielfalt Mehr Aktivitäten Höhere Reisekosten	Veränderung der Kundschaft	Veränderte Immissionen (Höhere Immissionen)

Nutzen/Kosten bei langfristigen Zeithorizonten (Jahre)

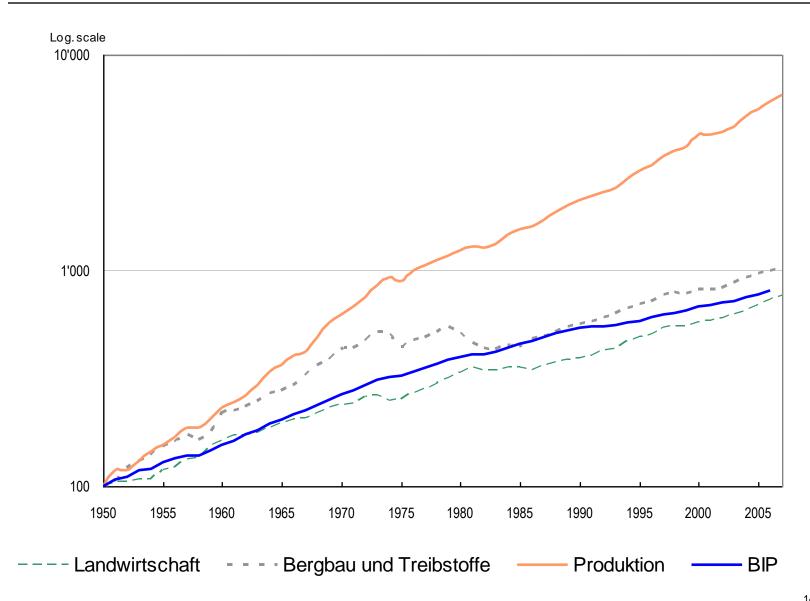
Öffentlich	Privat	Unternehmen	Landbesitzer
Mehr Wettbewerb Mehr Innovationen Mehr Wachstum Mehr soziales Kapital	Neue Wohnortwahl Geeignetere Jobs und Arbeitsorte Höhere Löhne Tiefere Preise Konsumgüter Geringeres OeV Angebot Höhere Stabilität der sozialen Netze	Mehr Standorte Mehr geeignetere Angestellte Höhere Produktivität Mehr Wettbewerb für Angestellte	Höhere Preise

Belege

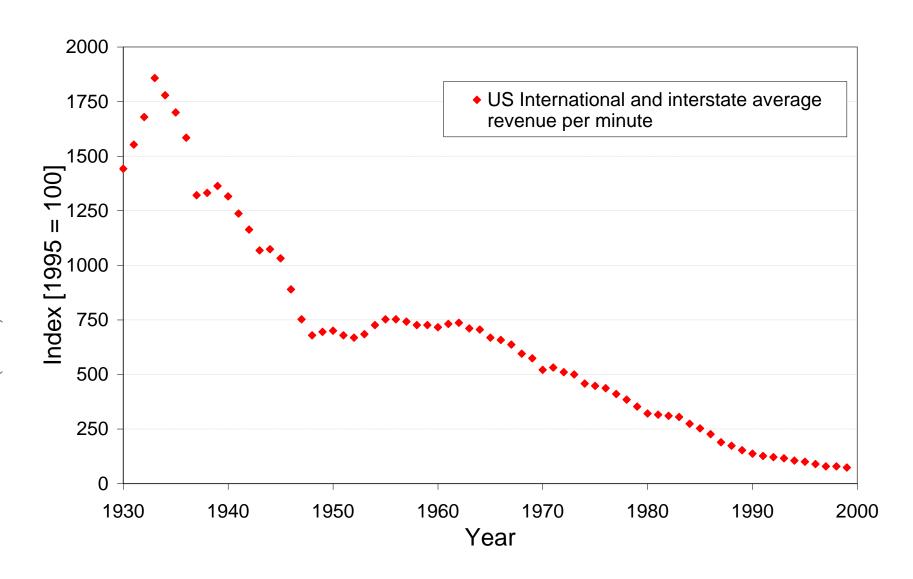
Zeitwerte für alle Zwecke Schweiz 2001 - 2006



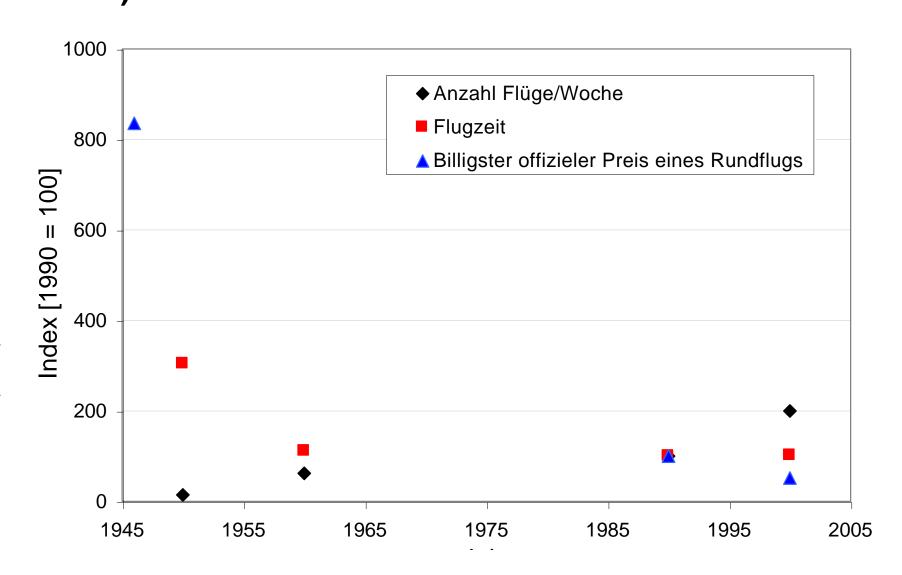
Entwicklung Warenhandel in Volumen 1950 – 2007



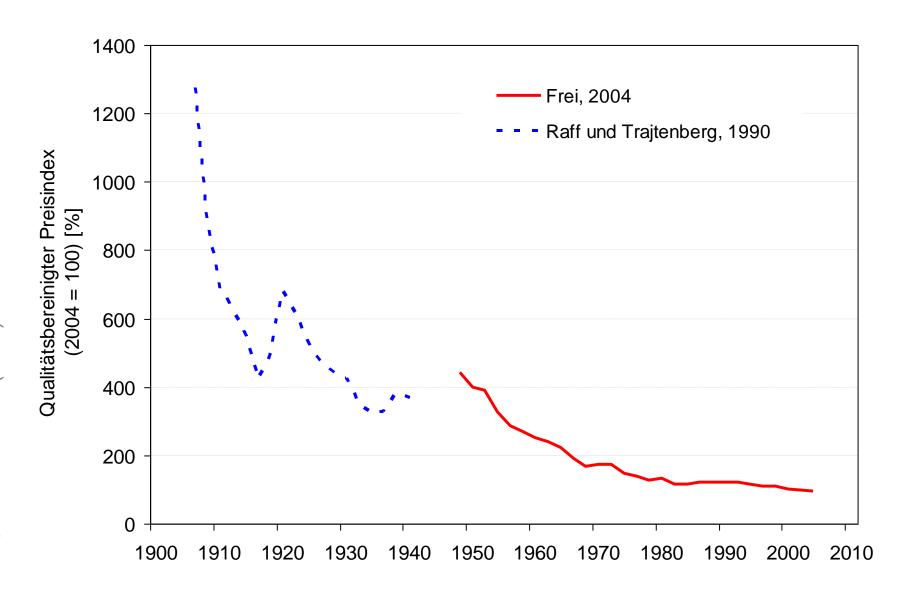
Realer Preisverfall in der Telekommunikation



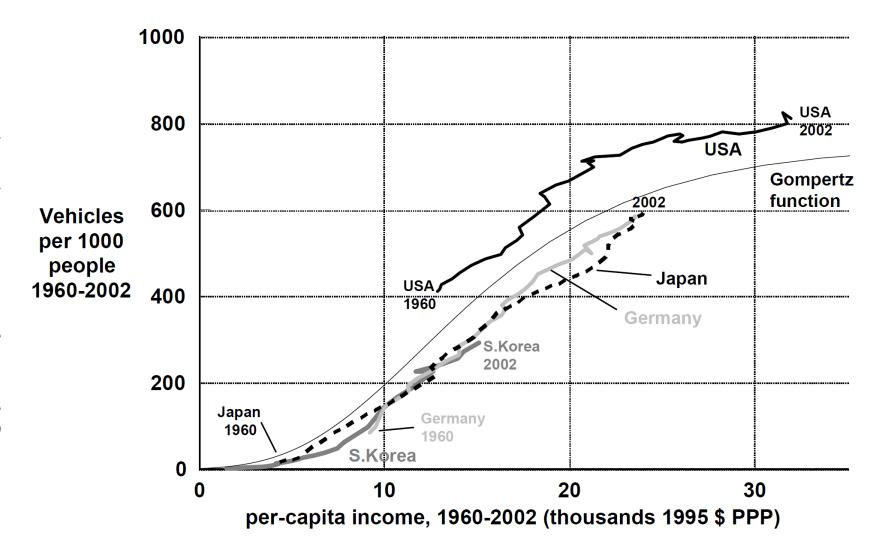
Kostenentwicklung Zürich – New York (100 = Jahr 1990)



Qualitätskorrigierte PW-Preise



PW-Besitz 1960-2002



Erreichbarkeit als Potential

$$E_i = \sum_j E_{ij} = \sum_j^{c_{ij} \leq \max c_{ij}} A_j * f(c_{ij})$$

mit E_i :

C_{ij}:

A_{*j*}:

β:

Erreichbarkeitsmass in Punkt *i* (Potential)

Maß der "Entfernung" zwischen zwei

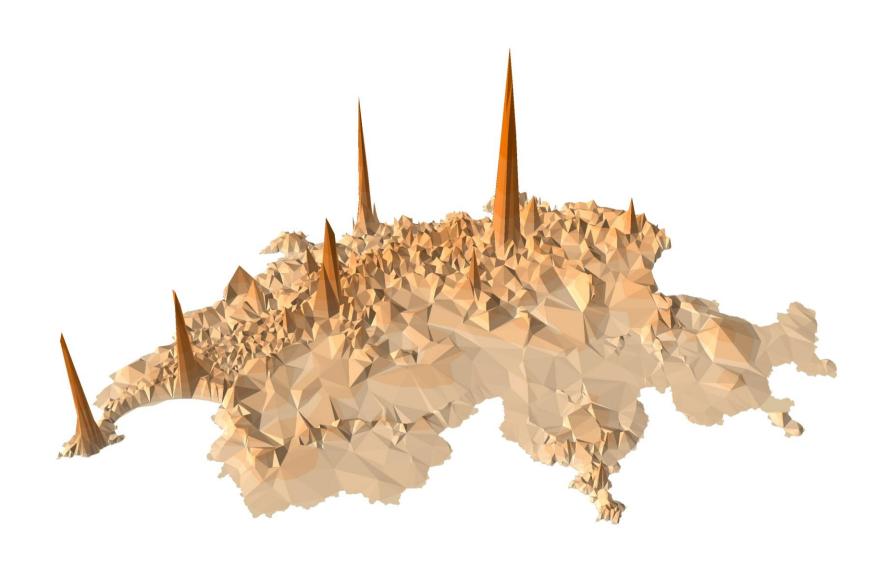
Punkten i und j mit maximaler Obergrenze

Anzahl der Aktivitätspunkte am Punkt j

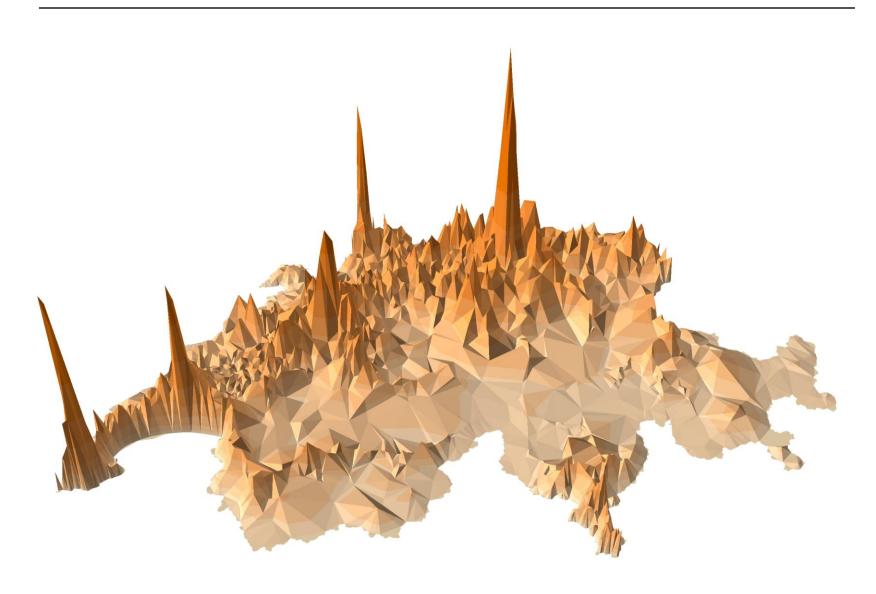
Distanz-Gewichtungsfaktor, z.B.

$$f(c_{ij}) = e^{-\beta c_{ij}}$$

Erreichbarkeitsgebirge MIV 1950



Erreichbarkeitsgebirge MIV 2000



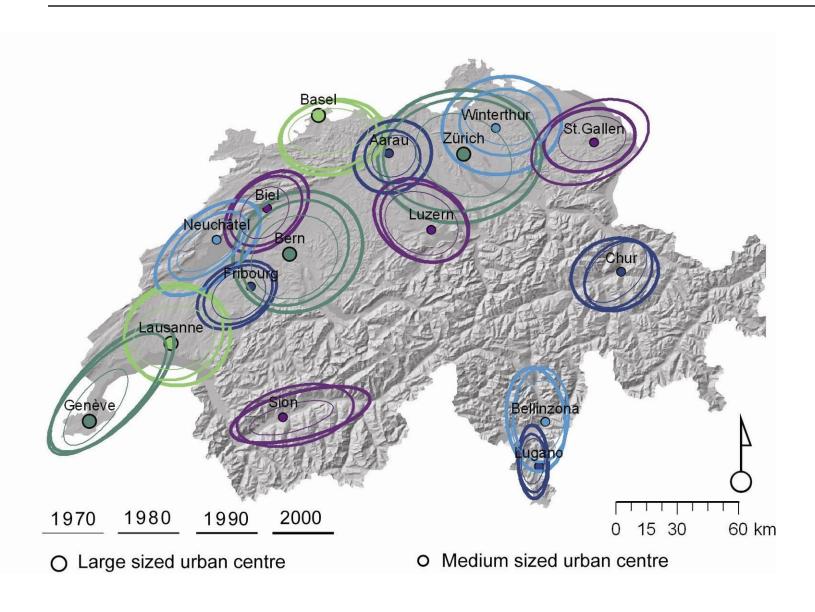
Erreichbarkeitsgebirge OeV 1950



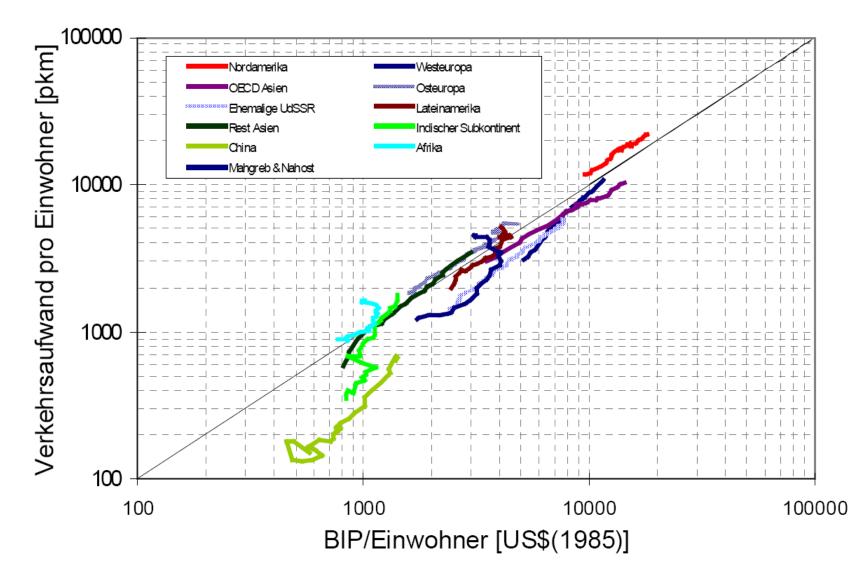
Erreichbarkeitsgebirge OeV 2000



Urbanisierung der Schweiz seit 1970

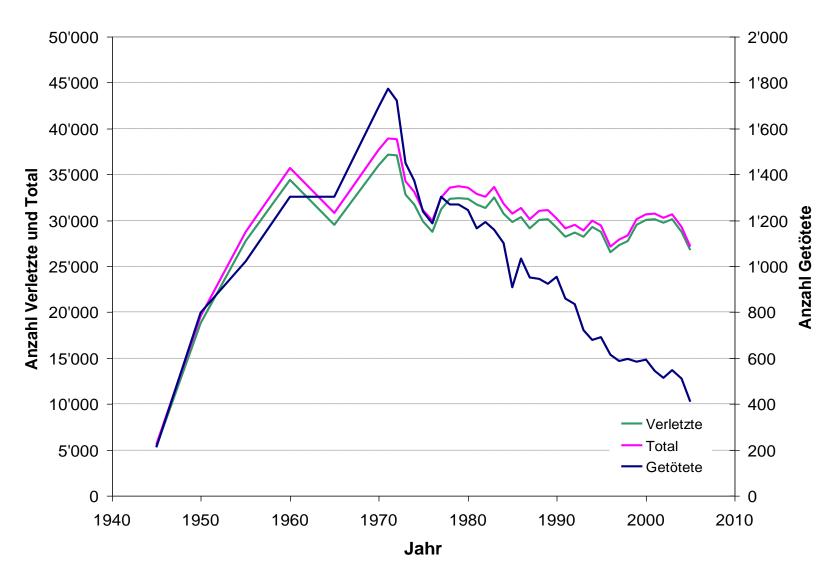


Nachfrage: Personenkilometer/Kopf (1960 – 1990)

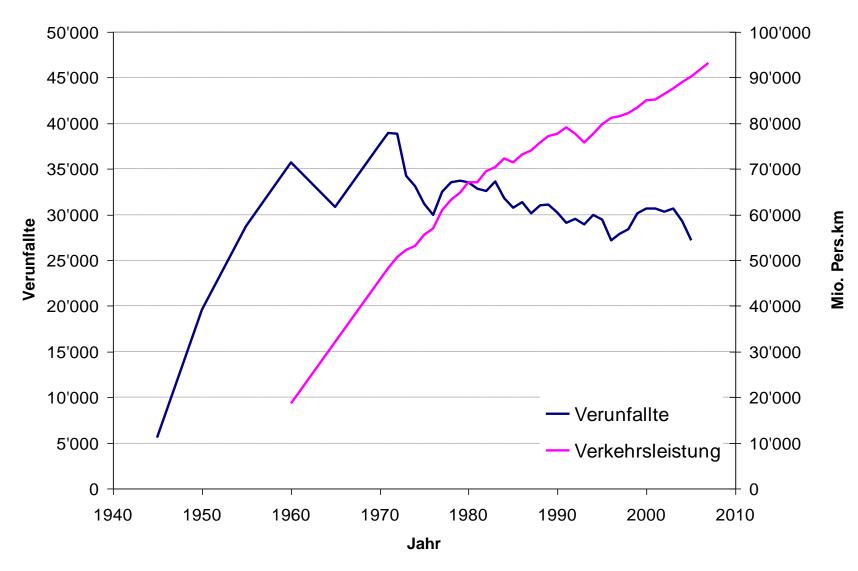


Externalitäten

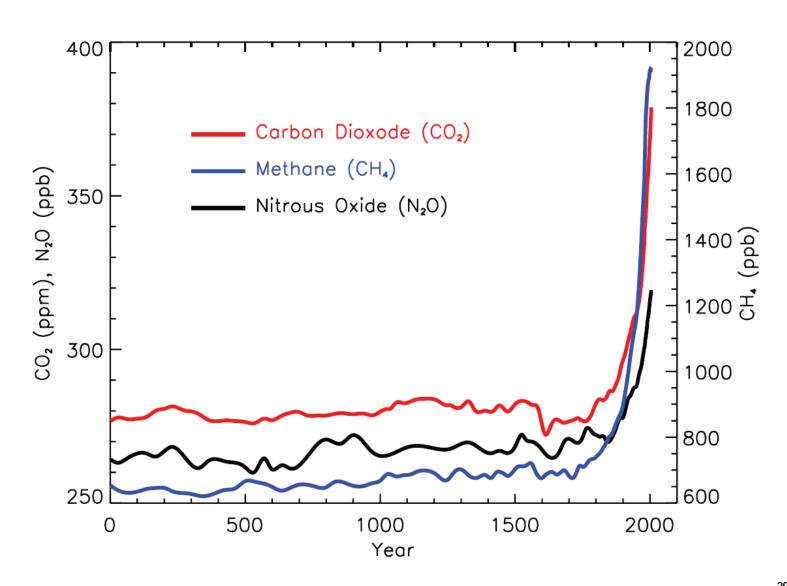
Verunfallte in der Schweiz im Strassenverkehr



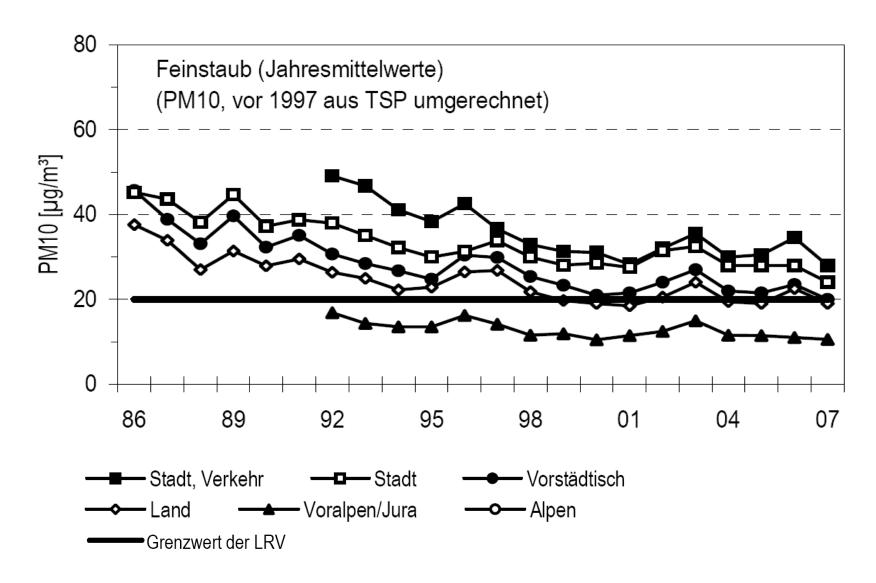
Verunfallte in der Schweiz im Strassenverkehr



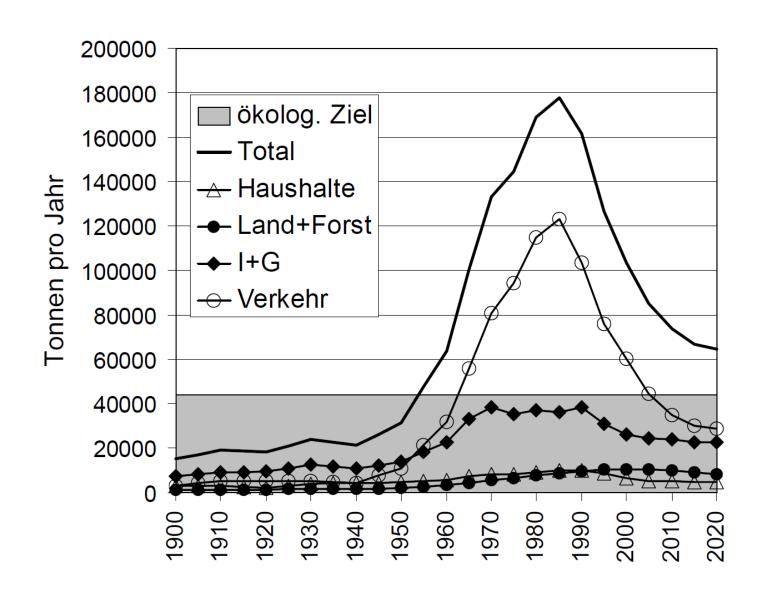
Entwicklung weltweite CO₂ und CH₄ Konzentrationen



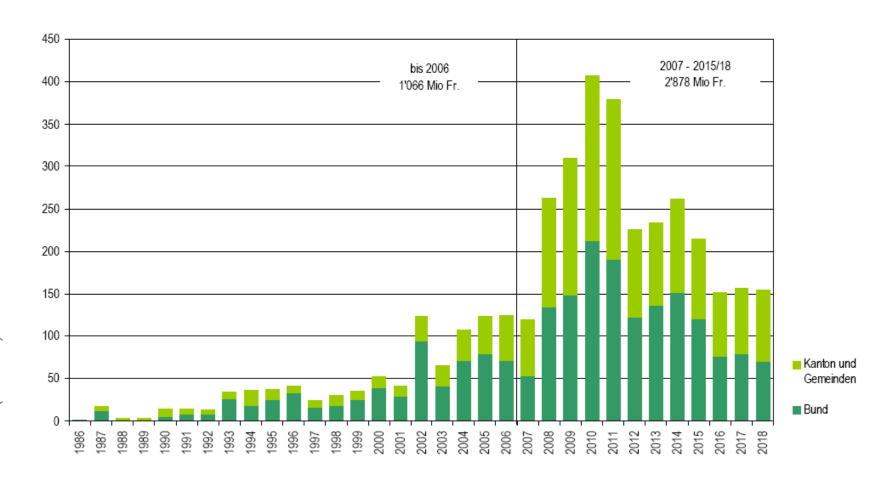
Entwicklung Feinstaub in der Schweiz



Entwicklung und Trend NO_x in der Schweiz



Trends Lärmsanierungsprojekte in Mio sFr. (Schweiz)



Ausblick

Strassenschweiz 1950 und 2000

